



Bild für die Bewerbung: Vernetzung in Gransee.

FOTOS: UWE HALLING

„Ja, wir haben eine Zukunft“

Finale bei Zukunftsstadt Gransee 2030 gestern Abend

Gransee. Es war das würdige Finale der ersten Phase des Wettbewerbs „Zukunftsstadt Gransee 2030+“. Vor 100 Gästen zog das Zukunfts- team im Foyer des Strittmattengymnasiums ein Resümee. Das Moderatoren- duo Wolfgang Kiel- block und seine Tochter Solvig Schwarz brachte es auf den Punkt: „Ja, wir haben eine Zukunft.“ Während die Verantwortlichen der Fachgespräche ihre Ergebnisse präsentierten, richteten Wolfgang Grassl und Thomas Nagel den Blick nach vorn. „Wir haben viele Themen verarbeitet, auch überre- gionale“, sagte Thomas Nagel. Allerdings seien die ganz großen Themen nicht angefasst worden. „Wir haben festgestellt, dass es in der Granseer Region viele Ange- bote gibt. Aber viele Dinge sind oft nicht bekannt. Deshalb heißt unser

Thema: „Gemeinsam Gransee – eine Region vernetzt sich.“

Wolfgang Grassl sieht das genau so: „Der Kontakt ist in unserer ländlichen Region nicht da. Wir würden das mit einer Internet- plattform verändern und versu- chen, damit eine geringere Dichte – wie in der Stadt – herzustellen.“ Damit will sich Gransee für die zweite Phase des Wettbewerbs be- werben. Die Plattform ist im Ent- stehen, es wird noch ein Weilchen dauern, bis sie fertig ist. Es gibt auch noch offene Fragen: Wer ist der Träger? Wer pflegt sie? Wer fi- nanziert sie? Aber eines ist Wolf- gang Grassl klar: „Die Plattform soll ein Instrument sein, das lang- fristig funktioniert.“ Jetzt müsse laut Thomas Nagel nur noch die Jury überzeugt werden, damit Gransee in Phase 2 komme. *sb*



Amtsdirektor Stege dankt Cordula Pett für die Organisationsarbeit.



Das Moderatoren- duo Wolfgang Kielblock und Solvig Schwarz.